

Inhalt

- 1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)**
- 2. Unterkunft**
- 3. Studium an der Gasthochschule**
- 4. Alltag und Freizeit**
- 5. Fazit**

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Die Vorbereitungen für den Aufenthalt an der Gasthochschule schienen zunächst kompliziert und chaotisch zu sein. Hält man sich allerdings an die Tipps des AAA der PH Ludwigsburg und erledigt alles, was es zu erledigen gibt Schritt für Schritt, ist selbst das Beantragen des Visums kein Problem mehr. Das Einzige das ich finde, das sehr schwer vorzubereiten war, ist das Learning Agreement, da man nicht weiß in welche Kurse man kommen wird. Im Nachhinein kann ich sagen am besten schreibt man hoffnungsvoll die Wunschkurse auf und in jedem Fach vielleicht noch einen mehr. Die Unterstützung an der SSU war sehr gut und ich kam in fast alle Kurse in die ich wollte und für die anderen haben wir sehr guten Ersatz gefunden.

2. Unterkunft

Die Unterkunft, in der ich an der Shawnee State University untergebracht war, unterschied sich sehr von der in der die andere Studentin aus Ludwigsburg untergebracht wurde. Das Gebäude heißt Campus View und beinhaltet mehrere 4er WGs. Die Townhouses hingegen sind kleine Reihenhäuser in denen bis zu 8 Studenten Unterkunft finden.

Die WG's in Campus View unterscheiden sich in WG's mit 2 Doppelzimmern und WG's mit 4 Einzelzimmern mit jeweils einer Küche und 2 Bädern. Ich war gemeinsam mit einer anderen Austauschstudentin in einem Appartement mit 2 Doppelzimmern untergebracht, wir hatten allerdings das Glück, beide keinen Roomate zu haben, wodurch wir das Semester sehr luxuriös wohnen konnten. Das ist allerdings nicht die Regel. Bei der Bewerbung kann ausgefüllt werden in welches Gebäude man bevorzugt und ob man ein Einzel oder Doppelzimmer möchte. Mein Wunsch nach den Townhouses wurde allerdings nicht berücksichtigt. Ein Wechsel wäre jedoch vermutlich einfach möglich gewesen, da die Gebäude nicht ausgebucht waren.

3. Studium an der Gasthochschule

Mein Ziel war es an der Gasthochschule Kurse zu belegen die ich mir für mein Studium an der PH anrechnen lassen kann. Dies ist mir auch gelungen, zusätzlich dazu habe ich aus Interesse noch American Sign Language und für etwas Abwechslung den Chor belegt.

Für das Fach Englisch belegte ich zwei Literaturkurse, American Women Writers und Childrens Literature. Diese beiden Kurse haben mir auf sprachlichem Niveau sehr weitergeholfen und auch die Inhalte waren sehr Interessant.

Für das Fach Geographie belegte ich Cultural Geography und Regional Geography of North America. Auch diese beiden Kurse werden mir angerechnet und beinhalten viele interessante Themen, die sich mit dem Wissen aus dem Studium an der PH zusammenführen lässt.

Generell gab es in den Kursen deutlich mehr Aufgaben zuhause zu erledigen als in Deutschland. Dazu

gehören neben Assignments und Essays auch Zwischenprüfungen außerhalb der Prüfungswoche. Demnach zählen allerdings die Abschlussprüfungen auch weniger und die Note setzt sich aus allen erbrachten Leistungen zu denen auch Mitarbeit und Anwesenheit gehören zusammen. Die Kurse die ich besucht habe hatten zwischen 8 und 40 Teilnehmer.

4. Alltag und Freizeit

An der Shawnee State University gibt es zahlreiche Clubs denen man sich anschließen kann. Dies ist eine großartige Möglichkeit schnell Leute kennenzulernen. Während des Weekend of Welcome gibt es in der Regel eine Veranstaltung bei der sich die Clubs vorstellen und man sich auf eine Mailing Liste eintragen kann.

Ich selbst habe mich auf die Liste setzen lassen für eine Organisation die in der Gegend um Portsmouth Fahrrad und Wandertouren organisiert. Das Schöne daran ist, man lernt nicht nur Leute sondern auch gleich die Umgebung kennen.

Öfters unternehmen die Internationals Ausflüge zusammen, die Einladungen dafür kommen auch per e-mail. Auch wenn die Ausflüge manchmal gar nicht so großartig klingen lohnt es sich allein schon für die Gemeinschaft mitzugehen. Je mehr Kontakte man hat, desto mehr Möglichkeiten irgendwohin mit zu gehen bekommt man.

Oft saßen wir auch mit Freunden nach den Kursen auf dem Campus zusammen. Viele der Studierenden wohnen auf dem Campus oder in der Nähe, so trifft man auf dem Weg über das Gelände eigentlich immer jemanden den man kennt.

5. Fazit

Das Auslandssemester in Amerika war eine großartige Erfahrung. Ich habe viele internationale Freundschaften geschlossen und schöne Erinnerungen gesammelt. Auch sprachlich habe ich das Gefühl, dass der Aufenthalt mich deutlich weiter gebracht hat. Ich kann jedem der die Zeit und die Mittel hat ein Auslandssemester zu machen nur ans Herz legen sich diese Chance nicht entgehen zu lassen.